

Im Rahmen des Kolloquiums des Instituts für Soziologie hält am Montag,
24.04.2017 um 18.30 Uhr

Herr Dr. Andreas Heilmann (*Friedrich-Schiller-Universität Jena*)

einen Gastvortrag im Bürogebäude Falkenbrunnen, Raum 232,
Chemnitzer Str. 46a, 01187 Dresden

zum Thema:

„Caring Masculinities – gesellschaftliche Transformationspotentiale fürsorglicher Männlichkeiten?“

Im Kapitalismus ist Männlichkeit eng mit bezahlter Erwerbsarbeit, Wettbewerb und Wachstum verknüpft. Dieser Zusammenhang wird weder in den Zeitdiagnosen zu den Krisen des Kapitalismus und in den gesellschaftstheoretischen Perspektiven auf eine „Postwachstumsgesellschaft“ noch in der Männlichkeitsforschung angemessen berücksichtigt. Gleichzeitig wenden sich immer mehr Männer fürsorglichen Tätigkeitsbereichen zu. Diese Care Work gilt traditionell als weibliche Domäne, folgt eigenen marktfremden Logiken und entzieht sich dadurch teilweise ökonomischen Wachstumsimperativen. Deutet dies auf eine Transformation von Männlichkeit hin, die über eine expansive Wachstums- und Wettbewerbslogik hinaus auf den Horizont egalitärer Geschlechterbeziehungen in einer geschlechterübergreifenden Kultur der Fürsorglichkeit (Culture of Care) verweist? Und wie wäre sie theoretisch und empirisch zu erfassen?